

NGO-Allianz Ernährung, Bewegung und Körpergewicht

The Swiss Society
for Public Health



PUBLIC HEALTH SCHWEIZ
SANTÉ PUBLIQUE SUISSE
SALUTE PUBBLICA SVIZZERA



krebsliga schweiz
ligue suisse contre le cancer
lega svizzera contro il cancro



Schweizer Kompetenzzentrum für
Gesundheitsförderung und Prävention



CardioVascSuisse



sge Schweizerische Gesellschaft für Ernährung
ssn Société Suisse de Nutrition
ssn Società Svizzera di Nutrizione



Schweizerische
Herzstiftung

GELIKO

Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz
Conférence nationale suisse des ligues de la santé
Conférence nazionale svizzera delle leghe per la salute

An
Bundesamt für Sport
Herr Wilhelm Rauch
Rechtsdienst
Hauptstrasse 245-253
2532 Magglingen

Bern, 23. Januar 2012

Verordnungen über die Förderung von Sport und Bewegung, über Sportförderungsprogramme und -projekte sowie über die Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen - Vernehmlassung

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Verordnungen über die Förderung von Sport und Bewegung, über Sportförderungsprogramme und -projekte sowie über die Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen stellen die Ausführungserlasse zum am 17.06.11 verabschiedeten totalrevidierten Sportförderungsgesetz dar. Dieses Gesetz formuliert "im Interesse der körperlichen Leistungsfähigkeit und der Gesundheit der Bevölkerung, der ganzheitlichen Bildung und des gesellschaftlichen Zusammenhalts" die folgenden Ziele:

- „Steigerung der Sport- und Bewegungsaktivitäten auf allen Altersstufen;
- Erhöhung des Stellenwerts des Sports und der Bewegung in Erziehung und Ausbildung;
- Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen zur Förderung des leistungsorientierten Nachwuchssports und des Spitzensports;
- Förderung von Verhaltensweisen, mit denen die positiven Werte des Sports in der Gesellschaft verankert und unerwünschte Begleiterscheinungen bekämpft werden;
- Verhinderung von Unfällen bei Sport und Bewegung."

Die NGO-Allianz Ernährung, Bewegung und Körpergewicht (kurz: NGO-Allianz EBK) ist eine Allianz von national tätigen Nicht-Regierungs-Organisationen zur Förderung einer ausgewogenen Ernährung, ausreichenden Bewegung mit dem Ziel, die Häufigkeit von starkem Übergewicht zu reduzieren. Die NGO-Allianz EBK ist grundsätzlich der Meinung, dass die vorliegenden Verordnungen dazu dienen, die Ziele des Gesetzes zu erreichen. Dabei erfolgt dies bei Ziel a) ausgesprochen fokussiert auf die Sportaktivitäten im Kinder- und Jugendalter und bei Ziel e) nur beschränkt auf die schwerwiegenden Unfälle in sogenannten Risikosportarten, kaum aber in Bezug auf die weniger schweren, aber deutlich häufigeren Unfälle bei den stärker verbreiteten Sportarten und Bewegungsformen. Wie in der Folge ausgeführt, hat die NGO-Allianz EBK spezifische Anliegen im Hinblick auf folgende Gesichtspunkte:

- Breitenwirkung von J+S, besonders bei 5- bis 10-Jährigen
- Wirksamkeit der Sportförderung bei Erwachsenen
- Zeitgemässe weitere Förderung von Bewegungs- und Sportaktivitäten der gesamten Bevölkerung

1. J+S Kids

Der grösste Teil der Verordnungen über die Förderung von Sport und Bewegung (SpoFöV) sowie über Sportförderungsprogramme und -projekte (VSpoFöP) widmet sich der Organisation des bewährten Programms Jugend+Sport. Darin wird - unter der neuen Bezeichnung der Zielgruppe der "Kinder" (Art. 2 VSpoFöP) - auch das auf die Euro08 hin entwickelte und anschliessend durch Parlamentsbeschluss umgesetzte "J+S Kids" für 5- bis 10-Jährige integriert. Es ist erfreulich, dass unter bestimmten Voraussetzungen die Angebote für Kinder - wie auch die unter Einbezug von Behinderten - mit einem erhöhten Ansatz entschädigt werden können (Art. 2 und 22 SpoFöV, Art 50 und 51 VSpoFöP). Allerdings wird mit der Integration von "J+S-Kids" auch der entsprechende, vom Parlament explizit beschlossene Budgetposten in das Gesamtbudget von J+S übergeführt. Zudem wird der – neben dem wichtigen „Vereinsast“ – für die Einführung von "J+S Kids" entscheidende „Schulast“ in die unverbindlichere Nutzergruppe 5 von J+S (Art. 8 SpoFöV) übergeführt.

Die vor kurzem erschienene Stellungnahmen des IOC¹ sowie eine im gleichen Zusammenhang erschienene systematische Übersichtsarbeit² betonen die Bedeutung, die gerade die Schule hat, um körperliche Inaktivität und ungenügende Fitness bei Kindern aus allen Bevölkerungsgruppen zu bekämpfen. Die NGO-Allianz EBK teilt die ursprünglichen Ziele von "J+S Kids", auch die von körperlicher Inaktivität und Übergewicht besonders betroffenen Bevölkerungsgruppen zu erreichen und der Entstehung dieser Probleme bereits im frühen Alter entgegen zu wirken. Dafür hält sie aber spezifische Anstrengungen zur Unterstützung eines altersgerechten Schulsports zusätzlich zu dem in den Artikeln 46ff SpoFöV beschriebenen obligatorischen Sportunterricht in Schulen für notwendig. Deshalb schlägt sie vor, dass neben dem Vereinszugang bei den Kindern ein spezieller "Schulast" J+S für 5- bis 10-Jährige weitergeführt und weiterentwickelt wird und dass ein separater Budgetposten für diese Altersgruppe bestehen bleibt.

Zudem ist bemerkenswert, dass weder im Gesetzestext noch in den verschiedenen Verordnungen vorgesehen ist, dass die Erreichung der postulierten Ziele überprüft wird. In Zeiten der begrenzten Finanzmittel scheint es unbedingt nötig zu sein, dass gerade bei einem Programm mit dem Aufwand von Jugend+Sport eine externe und unabhängige Überprüfung der Wirksamkeit durchgeführt wird.

2. Sportförderung bei Erwachsenen

Bei der Sportförderung bei Erwachsenen im Programm Erwachsenensport Sport ESA (Art. 32 SpoFöV, Art. 76 ff VSpoFöP) wird - im Gegensatz zur Sportförderung bei Kindern und Jugendlichen - einzig die Ausbildung von Leiterinnen und Leitern und nicht die Durchführung von Angeboten unterstützt. Dies hat den Vorteil, dass im Ausbildungsbereich auch Synergien mit den erfolgreichen Modellen von J+S genutzt werden können. Allerdings sollte überprüft werden, ob die ohne weitere Unterstützung des Bundes entstehenden Angebote ebenso breiten Bevölkerungsschichten zugutekommen und sogar Verbesserungen im Bewegungsverhalten auf Bevölkerungsebene bewirken können, wie dies in der Vergangenheit für das auch vom Bund unterstützte umfassendere Förderungsangebot "Allez Hop" nachgewiesen werden konnte³. Aus diesem Grund sollte auch beim Programm Erwachsenensport Sport ESA eine externe und unabhängige Überprüfung der Wirksamkeit durchgeführt werden.

¹ Mountjoy M, Andersen LB, Armstrong N, Biddle S, Boreham C, Bedenbeck HP, Ekelund U, Engeli S, Hills AP, Kahlmeier S, Kriemler S, Lambert E, Ljungqvist A, Matsudo V, McKay H, Micheli L, Pate R, Riddoch C, Schamasch P, Sundberg CJ, Tomkinson G, van Sluijs E, van Mechelen W. International Olympic Committee consensus statement on the health and fitness of young people through physical activity and sport. Br J Sports Med. 2011 Sep;45(11):839-48.

² Kriemler S, Meyer U, Martin E, van Sluijs EM, Andersen LB, Martin BW. Effect of school-based interventions on physical activity and fitness in children and adolescents: a review of reviews and systematic update. Br J Sports Med 2011;45:924–31.

³ Wanner M, Martin-Diener E, Bauer GF, Stamm H, Martin BW. Allez Hop, a nationwide programme for the promotion of physical activity in Switzerland: what is the evidence for a population impact after one decade of implementation? Br J Sports Med. 2011 Dec;45(15):1202-7. Epub 2010 Jun 11.

3. Weitere Förderung von Sport- und Bewegungsaktivitäten der gesamten Bevölkerung

Die Förderung des strukturierten und speziell des vereinsgebundenen Sports ist in der Schweiz fortgeschritten und auch im internationalen Vergleich gut etabliert, was sich trotz der angebrachten Vorbehalte in beiden im Entwurf vorliegenden Verordnungen widerspiegelt. Allerdings sind die Passagen zur weiteren Förderung von Sport- und Bewegungsaktivitäten der gesamten Bevölkerung (Art. 40 SpoFöV) noch rudimentär und entsprechen nicht dem internationalen Stand des Wissens. Sowohl auf konzeptioneller (siehe beispielsweise die "Investments that Work for Physical Activity" der Global Advocacy for Physical Activity GAPA auf www.globalpa.org.uk) als auch auf umsetzungsbezogener und institutioneller Ebene (siehe beispielsweise das Nederlands Instituut voor Sport en Bewegen NISB auf www.nisb.nl) gibt es inzwischen Ansätze, die in die Entwicklung einer zeitgemässen Schweizer Verordnung einbezogen werden müssten.

Wir bedanken uns für die Möglichkeit zur Stellungnahme und für die Berücksichtigung unserer Bemerkungen.

Mit freundlichen Grüssen

NGO-Allianz Ernährung, Bewegung und Körpergewicht

Andy Biedermann MD

CardioVasc Suisse

Annette Matzke

Public Health Schweiz